

Philosophisches
Nachtcafé
im
Literatursalon im Literaturhaus Nürnberg



Philosophisches Forum
Dr. Peter Vollbrecht
Webergasse 2 • D-73728 Esslingen
Tel.: 0711 - 35 48 99
mobil: 0170 - 4353794
www.philosophisches-forum.de
E-Mail: PVollbrecht@t-online.de

EIN NEUER START für eine traditionsreiche Initiative: 1999 wurde in Nürnberg das Philosophische Nachtcafé gegründet. Seitdem wurde an über 100 Abenden debattiert. Über die ersten und die letzten Dinge, über Kultur und Gesellschaft, Kunst und Wissenschaft, Moral und Werte, Evolution und Geschichte.

Nach einem Jahr Pause, bedingt durch den Umzug vom Zeitschriftencafé der Stadtbibliothek ins Literaturhaus Nürnberg, erfolgte die Wiederaufnahme in den Herbstmonaten 2014. Im Winter 2018 wird das philosophische Nachtcafé als Gastveranstaltung im Literaturhaus Nürnberg an drei Abenden fortgeführt. Dort können Sie über immer andere Themen debattieren, kreuz und quer durch die Ideengeschichte, doch nicht ohne einen roten Faden, denn immer geht es um die großen Fragen der Menschheit. Zwei kürzere Vorträge (ca. 30 bzw. 15 Minuten) bringen uns auf Kurs. Dazwischen und danach die Gespräche, eine kleine Textsammlung relevanter Stimmen zum jeweiligen Thema als zusätzliche Inspirationsquelle.

'Man/frau' trifft ohne Anmeldung sich im *Philosophischen Nachtcafé*, aus Lust am Gespräch oder einfach nur zum Zuhören.

(Beginn jeweils 19.00 Uhr.)

26. Feb. 2018 Odo Marquard und der Abschied vom Prinzipiellen

19. März 2018 Harry G. Frankfurt: Bullshit.

Die Bedrohung des öffentlichen Lebens durch das verantwortungslose Gerede

23. April 2018 Charles Taylor:

Selbstsein und Anerkennung

Eintritt: € 12 (ermäßigt € 5, Schüler frei)

Ohne Anmeldung, Anfragen bitte an mich und **nicht** an den Literaturclub Nürnberg!

Vor dem "Philosophischen Nachtcafé" können Sie im Café-Restaurant Literaturhaus aus einem reichhaltigen Angebot an Speisen und Getränken wählen. Bestellschluss ist um 18.40 Uhr

Odo Marquard und der Abschied vom Prinzipiellen

Die Philosophie liebt das Prinzipielle und Allgemeine. Und schon wieder – ein allgemeines Urteil. Aus diesem Zirkel kommt man kaum heraus, oder? Der vor einigen Jahren verstorbene Odo Marquard kann es besser. Er hat den Generalisten, Universalisten und sonstwie ins Grundsätzliche Verliebten den Kampf angesagt. In pointierten, witzigen Essays übt er sich in einer ‚Transzendentalbelletristik‘, wie er seinen philosophischen Stil selbst einmal genannt hat. Mit heiterem Ernst ergeht sich der Meister des luftigen Skeptizismus über die Lage des Menschen in der modernen Welt. Sein Rezept: Übe Dich in Inkompetenz-Kompensationskompetenz! Alles klar? Wenn nicht, dann kommen Sie ins Philosophische Café!

Montag, 26. Februar 2018;

19.00 Uhr

Harry G. Frankfurt: Bullshit. Die Bedrohung des öffentlichen Lebens durch das verantwortungslose Gerede

Als hätte er es geahnt – vor zwanzig Jahren schon. Damals publizierte der US-amerikanische Philosoph Harry G. Frankfurt einen Aufsatz, der wie eine Bombe einschlug. Visionär diagnostizierte er eine neue Form des öffentlichen Gesprächs, das sich von Fakt und Wahrheit abkoppelt und eine Scheinwelt erzeugt. Bullshit, schwer ins Deutsche übersetzbar, riecht nach Lüge, Humbug und Gerücht und ist dennoch mehr und anderes. Bullshit verzichtet auf jedwede sorgfältige Beschreibung von Wirklichkeit. Es ist ein Sprechen ohne Sachkompetenz. Im öffentlichen Diskurs gewinnt es Anhänger, weil auch die anderen die Sachen nicht kennen, über die sie doch reden möchten. Und so verbreitet es sich wie ein Pilz und höhlt die Glaubwürdigkeit des Argumentierens aus. Weshalb neigen moderne Gesellschaften dazu, die Wirklichkeit zu fälschen? Wer steckt dahinter, wer profitiert davon?

Montag, 19. März 2018;

19.00 Uhr

Charles Taylor: Selbstsein und Anerkennung

Der Kanadier Charles Taylor ist einer der ganz großen Denker der Gegenwart. Sein philosophisches Lebenswerk kreist um die Zentren Anerkennung und Selbstsein, und dabei geht er auf die Suche nach einer gelingenden, wohlorganisierten Gesellschaft. Die philosophische Tradition habe mit ihrem Konzept eines autonom Selbst, das sich isoliert von seinen gesellschaftlichen Bezügen entwirft, die Vernunft sozial entkoppelt und ‚desengagiert‘. In seinem Hauptwerk ‚*Quellen des Selbst*‘ entwirft er eine großangelegte Rekonstruktion der Geschichte von Identität und Individualität, aus der Ihnen Peter Vollbrecht die Rosinen herauspickt. Immer geht es dabei um die Wechselbeziehung von Selbstsein und Anerkennung.

Montag, 23. April 2018;

19.00 Uhr

Zu meiner Person: Peter Vollbrecht, Studium der Philosophie, Germanistik und Geschichte in Heidelberg, Promotion über Hegel. Von 1988-1993 DAAD-Lektor für deutsche Sprache und Kultur an der Universität Delhi/Indien. Von 1993-1996 Lehr- und Forschungsaufträge an den Universitäten Heidelberg und Bayreuth. 1997 Gründung des *Philosophischen Forums- Praxis für Kulturphilosophie* in Esslingen. Seitdem Tätigkeit als freier Philosoph.

Ein besonderer Schwerpunkt meiner Tätigkeit sind die Philosophischen Reisen, die ich seit 16 Jahren in eigener unternehmerischer Regie sowie mit der Wochenzeitschrift DIE ZEIT unternehme.

Im März 2017 erschien mein Roman *Ich allein bin wirklich! Die Philosophie und das launige Leben* im Verlag Klöpfer&Meyer.

